
Globale Frauengesundheit

Jürgen Wacker • Camilla Rothe
Maryam En-Nosse
Hrsg.

Globale Frauengesundheit

Gynäkologie und Geburtshilfe unter
unterschiedlichen globalen
Bedingungen

Unter Mitarbeit von Laetitia Nwaeburu,
Eva J. Kantelhardt, Abdoulaye N'Diaye



Springer

Hrsg.

Jürgen Wacker
ehemaliger Chefarzt der
Frauenklinik Bruchsal
Bruchsal, Deutschland

Maryam En-Nosse
Luisen hospital Aachen
Uniklinik Freiburg
Freiburg, Deutschland

Camilla Rothe
Oberärztin Klinikum der LMU
München Med. Klinik IV
Abt. f. Infektions- und Tropenmedizin
München, Deutschland

ISBN 978-3-662-66080-5 ISBN 978-3-662-66081-2 (eBook)
<https://doi.org/10.1007/978-3-662-66081-2>

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© Der/die Herausgeber bzw. der/die Autor(en), exklusiv lizenziert an Springer-Verlag GmbH, DE, ein Teil von Springer Nature 2023

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von allgemein beschreibenden Bezeichnungen, Marken, Unternehmensnamen etc. in diesem Werk bedeutet nicht, dass diese frei durch jedermann benutzt werden dürfen. Die Berechtigung zur Benutzung unterliegt, auch ohne gesonderten Hinweis hierzu, den Regeln des Markenrechts. Die Rechte des jeweiligen Zeicheninhabers sind zu beachten.

Der Verlag, die Autoren und die Herausgeber gehen davon aus, dass die Angaben und Informationen in diesem Werk zum Zeitpunkt der Veröffentlichung vollständig und korrekt sind. Weder der Verlag, noch die Autoren oder die Herausgeber übernehmen, ausdrücklich oder implizit, Gewähr für den Inhalt des Werkes, etwaige Fehler oder Äußerungen. Der Verlag bleibt im Hinblick auf geografische Zuordnungen und Gebietsbezeichnungen in veröffentlichten Karten und Institutionsadressen neutral.

Lektorat/Planung: Sabine Gehrig

Springer ist ein Imprint der eingetragenen Gesellschaft Springer-Verlag GmbH, DE und ist ein Teil von Springer Nature.

Die Anschrift der Gesellschaft ist: Heidelberger Platz 3, 14197 Berlin, Germany

Geleitwort

Das jetzt vorliegende, sehr praktische und zugleich wissenschaftliche Buch, welches von Jürgen Wacker, Camilla Rothe und Maryam En-Nosse herausgegeben wurde unter der Mitarbeit von Laeticia Nwaeburu, Eva Kantelhardt und Abdoulaye N'Diaye, fußt auf dem ebenfalls von Jürgen Wacker publizierten bekannten Lehrbuch „Geburtshilfe unter einfachen Bedingungen“ und auf dem Therapiehandbuch Gynäkologie und Geburtshilfe, welches inzwischen in 3 Auflagen erschienen ist, wie auch auf dem Manual „Obstetrics unplugged“. Diese inzwischen zu Standardwerken gewordenen Bücher waren auch integraler Bestandteil als Basis für die vor zwei Jahren, vor den SARS-CoV2-bedingten Restriktionen, erfolgreich von Prof. Jürgen Wacker in Bruchsal organisierte Jahrestagung der AG Frauengesundheit in der Entwicklungszusammenarbeit (FIDE), bei der ca. 200 Studierende, Ärzte und andere verwandte Berufsgruppen in Bruchsal über Themen wie Globale Frauengesundheit, Bevölkerungsentwicklung, Ernährung der Menschen und Weiterentwicklung der Landwirtschaft, Familienplanung, Klimaveränderung, Verletzungen durch Geburt und Vergewaltigungen, medizinische und ethische Fragen intensiv diskutiert haben.

Die erste Auflage des Buches „Globale Frauengesundheit“ beschäftigt sich mit allgemeinen Themen, wie Bevölkerungsentwicklung, Klimaveränderungen, dem Einfluss von Religionen und Traditionen, Female Genital Mutilation (FGM), dem Recht auf selbstbestimmte Familienplanung der Frau usw., die alle weltweit die Gesundheit von Frauen bedrohen.

Anhand ausgewählter konkreter Beispiele wie Präeklampsie, Geburtsverletzungen, Leitung der Geburt, Mammakarzinom etc. geht das Buch sehr kompetent und in klarer Sprache auf die internationalen Leitlinien und die unterschiedliche Durchsetzung in den reichen und armen Ländern ein. Die Autoren dieses Buches werden aber immer erkennbar von der Einsicht getragen, dass die moderne, westliche Medizin nicht einfach den Kolleginnen und Kollegen in ärmeren Ländern unserer Welt, wie z. B. Afrika, aufgedrängt werden soll.

Kollege Jürgen Wacker als ehemaliger Entwicklungshelfer hat sicher in seinem Jahrzehntelangen Engagement, z. B. als Leiter eines Krankenhauses in Burkina Faso von 1986–1988, selbst die Erfahrung gemacht, dass wir auch als deutsche Ärzt*innen durch unsere Tätigkeit in ärmeren Ländern z. B. in Afrika vieles gelernt haben, welches wir dann bei uns in Deutschland in der Geburtshilfe, aber auch in

der Palliativmedizin und der Behandlung von Patient*innen mit Krebs anwenden können.

Voraussetzung dieses Prozesses des gegenseitigen voneinander Lernens ist die wissenschaftliche Aufarbeitung auch der Geburtshilfe unter einfachen Bedingungen, was Jürgen Wacker mit seinem Team vor allem anhand der Präeklampsie-Thematik überzeugend demonstriert hat.

Er zitiert in diesem Zusammenhang den Leitspruch: „Helfen und Lernen in Übersee“ sowie das treffende afrikanische Sprichwort: „Die Weisheit gleicht dem Stamm eines Baobab-Baumes: Ein Mensch allein kann ihn nicht umfassen!“

An jedem Tag sterben etwa 800 Frauen an verhinderbaren Ursachen im Zusammenhang mit Schwangerschaft und Geburt, ungefähr 280.000 pro Jahr und davon etwa 99 % dieser Todesfälle in LMIC. Darüber hinaus erleiden ca. 10 Mio. Frauen jährlich lebensbedrohliche Komplikationen während Schwangerschaft und Geburt, manchmal mit lebenslangen Behinderungen als Folge.

Mütterliche Gesundheit ist eng verknüpft mit einer Vielzahl von Themen wie Familienplanung, Migration sowie ökonomischem Wachstum, und die Friedens-Nobelpreis-Trägerin 2011 und Präsidentin von Liberia Ellen Johnson Sirleaf hat dies in dem Satz zusammengefasst „A Nation thrives when mothers survive – we must strive to keep them alive.“

Das Millennium Development Goal Nr. 5 fokussiert auf die Reduzierung der Mütterlichen Sterblichkeit (MMR) um 75 % zwischen 1990 und 2015.

Die Müttersterblichkeit ist ein Indikator für die Wertschätzung einer Gesellschaft gegenüber ihren Frauen, und Ungleichheiten basierend auf Geschlecht, Ethnizität, sozioökonomischem Hintergrund und regionaler Herkunft können für jedes Land analysiert werden.

Es gab eine deutliche Verbesserung in der mütterlichen Mortalität von 550.000 Todesfällen in 1990 auf 280.000 in 2010 durch große internationale Anstrengungen seit der Safe Motherhood Initiative im Jahre 1987.

Die International Federation of Gynecology and Obstetrics, die 1954 in der Schweiz gegründet wurde und in der ich 6 Jahre lang als Officer und Honorary Treasurer dienen durfte, hat signifikanten Einfluss auf diese Entwicklung genommen, z. B. mit folgenden Resolutionen in dieser Zeit: Female Genital Mutilation (Montreal 1994), Violence Against Women (Copenhagen 1997), Women's Rights Related to Reproductive and Sexual Health (Washington DC 2000), Women's Sexual and Reproductive Rights – A Social Responsibility for Obstetricians-Gynecologists (Santiago 2003), FIGO Professional and Ethical Responsibilities concerning Sexual and Reproductive Rights (Santiago 2003).

Bei den Non-Communicable Diseases kommen 80 % der kardiovaskulär- und diabetesbedingten Todesfälle und ungefähr 90 % der Todesfälle durch chronisch-obstiktive Lungenerkrankungen in Low- und Middle-income countries (LMIC) vor.

Von Female Genital Mutilation (FGM) mit seinen negativen Folgen schwere Schmerzen, Hämorrhagie, Tetanus, Infektionen, Sepsis, Unfruchtbarkeit sowie psychologischem und sexuellem Trauma sind weltweit 200 Mio. Frauen betroffen.

Der Rückgang der Sterblichkeit von Müttern und Säuglingen weltweit in den letzten Jahren zeigt trotz aller Schwierigkeiten und Rückschläge, dass die kollektive

und durch die Sustainable Development Goals (SDGs) geförderte Anstrengung einzelner Regierungen, Nicht-Regierungsorganisationen (NGOs) und der Teams vor Ort eine sichtbare Veränderung bewirkt hat und weiter erreichen kann.

Das jetzt vorliegende Buch von Jürgen Wacker, Camilla Rothe und Maryam En-Nosse ist somit ein wichtiger Beitrag zu Maternal/Fetal Health, für den wir sehr dankbar sind.

Prof. Dr. med. Dr. h.c. mult Wolfgang Holzgreve, MBA
Ärztlicher Direktor und Vorstandsvorsitzender des
Klinikums der Universität Bonn

Vorwort

,Wisdom is like baobab – no-one can embrace it‘ (African saying)

Der Baobab (Adansonia digitata oder Affenbrotbaum) ist einer der charakteristischen Bäume der afrikanischen Steppe. Er kann bis zu 2000 Jahre alt werden und das Sprießen seiner Blätter, am Ende der Trockenzeit, kündigt die nahe Regenzeit an.

Der Heidelberger Psychiater und Philosoph Karl Jaspers (23.02.1883 bis 26.02.1969) sagte einmal:

,Niemand hat die Wahrheit, wir alle suchen sie!‘

Die Autoren des vorliegenden Buches ‚Globale Frauengesundheit‘ arbeiten in unterschiedlichen Disziplinen und sitzen gewissermaßen unter einem Baobab, dem Baum der Erkenntnis, um gemeinsam Antworten auf die Fragen der globalen Frauengesundheit zu finden.

Einige der Autorinnen und Autoren dieses Buches arbeiteten bereits an den Lehrbüchern ‚Geburtshilfe unter einfachen Bedingungen‘, dem Manual ‚Obstetrics unplugged‘ und dem Therapiehandbuch ‚Gynäkologie und Geburtshilfe‘ mit und trugen gemeinsam zum Erfolg dieser Bücher bei. Die Idee, ein Buch über Globale Frauengesundheit zu schreiben, entstand im Februar 2020, im Rahmen der 25. Jahrestagung der AG Frauengesundheit in der Entwicklungszusammenarbeit (FIDE), die vom 6.–9. Februar 2020 in Bruchsal stattfand. Diese 25. FIDE-Tagung vor dem Coronapandemie-bedingten Lockdown führte ca. 200 Studierende, Ärzte und Angehörige anderer verwandter Berufsgruppen in der Bruchsaler Fürst-Stirum-Klinik und im Bruchsaler Bürgerzentrum zusammen. In zahlreichen Vorträgen und Diskussionsforen wurden vielfältige Themen der internationalen Zusammenarbeit behandelt, die Eingang in das vorliegende Buch fanden. Der Träger des Alternativen Nobelpreises, der Bauer Yacouba Sawadogo aus Ouahigouya in Burkina Faso, schilderte eindrücklich seinen nachhaltigen Einsatz für die Aufforstung eines Waldes mitten in der erodierten Trockensavanne des Sahel. Er griff die regional übliche Anbaumethode »Zai« auf – bei der in wochenlanger Knochenarbeit Löcher für die Hirsekörner in die Erde geschlagen werden –, um nicht nur Getreide, sondern in jahrzehntelanger Anstrengung auch viele tausend Bäume zu pflanzen. Anfangs wurde er noch als Verrückter und Ketzer verunglimpft, weil er es wagte, die quasi sakrosankten agrarischen Traditionen zu verändern‘.

Die Erkenntnisse der modernen Medizin können nur im Einklang mit und im Respekt vor der Natur zum Erhalt der Gesundheit von Frauen und Männern erfolgreich angewendet werden.

Was bedeutet für uns Globale Gesundheit?

Globale Gesundheit ist die Gesundheit der Bevölkerung im weltweiten Kontext. Globale Frauengesundheit steht für die moderne Gynäkologie und Geburtshilfe unserer Zeit, die sich in Zusammenarbeit mit anderen Fachrichtungen zum Wohle unserer Patientinnen und zum Erhalt der Gesundheit von Frauen einsetzt. Die Umsetzung der Ideen der Globale Frauengesundheit berücksichtigt die aktuellen Veränderungen des Klimas, die Folgen der Corona-Pandemie, die zunehmend schwierigeren Bedingungen der Menschen in den armen Ländern und die weltweit feststellbare Verknappung von Nahrungsmitteln und Rohstoffen.

Global bedeutet, dass wir im ständigen Austausch mit Kolleginnen und Kollegen anderer Kontinente unseres Planeten Erde stehen, um gegenseitig voneinander zu lernen, um Krankheiten besser zu verstehen und Behandlungen erfolgreicher durchführen zu können. „Global“ ist nicht synonym mit „totalitär“ und darf nicht damit verwechselt werden! Wir beabsichtigen nicht, deutsche, europäische Erfahrungen in andere Regionen unserer Erde zu exportieren oder gar anderen Menschen aufzuzwingen! Wir haben im Zuge unseres Einsatzes im Rahmen der humanitären Hilfe für uns selbst vieles gelernt. Es gilt weiterhin der Leitspruch: „Helfen und Lernen in Übersee!“

Die Autorinnen und Autoren dieses Buches sind davon überzeugt, dass gegenseitiges Verstehen und partnerschaftliches einander Helfen die wichtigsten Grundlagen für ein friedliches und faires Miteinander – weltweit – darstellen.

Albert Schweitzer fasste in seinem Buch „Ehrfurcht vor dem Leben“ diese Erkenntnis wie folgt zusammen:

„Ich bin Leben, das leben will, inmitten von Leben, das leben will!“

Was wir alle brauchen, ist gegenseitiges Verständnis und gegenseitiges voneinander Lernen.

Davon sind alle Autoren dieses Buches beseelt, und davon ist in allen vorliegenden Kapiteln zu lesen.

Aus aktuellem Anlass habe wir die ukrainische Sprache in unser Glossary am Ende des Buches über die wichtigsten geburtshilflichen Begriffe aufgenommen.

Wir können als Ärzte, Wissenschaftler und Hebammen „keine schweren Waffen“ zur Abwehr eines Angriffskrieges liefern, aber statt Waffen Hilfe und Hoffnung für leidende Frauen und Männer anbieten!

Bruchsal, Deutschland
München, Deutschland
Freiburg, Deutschland
Juli 2022

Jürgen Wacker
Camilla Rothe
Maryam En-Nosse

Inhaltsverzeichnis

1	Einführung in das Thema: Globale Gerechtigkeit angesichts der Rekolonialisierung in Afrika, des Klimawandels, des Ukrainekrieges und der Corona Pandemie	1
	Jürgen Wacker	
2	Bevölkerungsentwicklung weltweit: Ernährung der Menschen und die Weiterentwicklung der Landwirtschaft	15
	Azadeh Farajpour Javazmi und Tobias Orthen	
3	Über die selbstbestimmte Familienplanung der Frauen in armen Ländern und Migrantinnen in reichen Ländern	27
	Laura Häusler, Jürgen Wacker, Zoubeida Saidane und Yacouba Zanré	
4	Globaler Klimawandel und Frauengesundheit	43
	Bhargavi Chekuri, Natasha Sood, Cecilia Sorensen und Maryam En-Nosse	
5	Eine holistische Sicht auf Frauengesundheit in einer sich schnell verändernden Welt	63
	Detlev Ganter und Britta Rutert	
6	Der Einfluss der Religionen auf die Frauengesundheit	71
	Ulrich Hemel	
7	Frauengesundheit, Kultur und Ethik – Anthropologische, ethnomedizinische und sozialethische Aspekte in Global Health	83
	Walter Bruchhausen	
8	Müttersterblichkeit: Stand, Fortschritt, und Ausblick	95
	Claudia Hanson und Ali Saidi	
9	Wichtige Tropenerkrankungen mit Relevanz für Frauengesundheit und Geburtshilfe	111
	Camilla Rothe und Jürgen Wacker	
10	Pandemien	123
	Camilla Rothe und Laeticia Nwaeburu	

11	Leitung der Geburt	137
	Anne Fritz, Grace Komuhangi, Anne-Kathrin Klotzsch, Madeleine Da, Ramata Edvige Ilboudo, Margret Bauer und Jürgen Wacker	
12	Behandlung von Geburtsverletzungen und Fisteln	157
	Jürgen Wacker, Peggy Seehafer und Kees Waaldijk	
13	Die Behandlung der Präeklampsie in armen und reichen Ländern	173
	Jürgen Wacker, Laetitia Nwaeburu und Abdoulaye N'Diaye	
14	Die Durchführung des Kaiserschnitts in armen und reichen Ländern (Misgav-Ladach-Sectio, „der sanfte Kaiserschnitt“)	187
	Michael Stark, Jürgen Wacker und Judith Lindert	
15	Auswirkungen der modernen Geburtshilfe auf die Entwicklung des Menschen am Beispiel der vorzeitigen Beendigung der Schwangerschaft	205
	Michel Odent, Michael Stark und Jürgen Wacker	
16	Maligne Erkrankungen der Frau weltweit	215
	Antje Henke, Jürgen Wacker, Abdoulaye N'Diaye und Eva J. Kantelhardt	
17	Die Behandlung des Mammakarzinoms in armen und reichen Ländern	229
	Maria Eleni Hatzipanagiotou, Abdoulaye N'Diaye, Leonie Ströbele und Jürgen Wacker	
18	Die Rolle der Palliativmedizin in armen und reichen Ländern	245
	Jürgen Wacker	
19	Erstellen von Leitlinien für arme und reiche Länder – was ist unverzichtbar?	259
	Rosemarie Burian, Eva J. Kantelhardt und Jürgen Wacker	
20	Qualitätsverbesserung und Patientensicherheit: systemische Ansätze und Prozesse	277
	Michael Marx	
21	Female Genital Mutilation	293
	Maryam En-Nosse und Jürgen Wacker	
22	Gesundheit in der Migration: Einflussfaktoren „rund um die Geburt“ in Deutschland	309
	Tobias Vorburg, Melanie Marwitz und Nicole C. Schmidt	
	Glossar	323
	Stichwortverzeichnis	333

Autorenverzeichnis

Margret Bauer Frauenklinik, Fürst-Stirum-Klinik Bruchsal, Bruchsal, Deutschland

Prof. Dr. med. Walter Bruchhausen Sektion Global Health, Institut für Hygiene und Public Health, Universitätsklinikum Bonn, Bonn, Deutschland

Dr. med. Rosemarie Burian Basel, Schweiz

Bhargavi Chekuri, MD Department of Family Medicine, Columbia University, Aurora, USA

Madeleine Da Hebammenschule Saint-Edvige, Ouagadougou, Burkina Faso

Dr. med. Maryam En-Nosse Luisenhospital Aachen, Uniklinik Freiburg, Freiburg, Deutschland

Dr. Azadeh Farajpour Javazmi betterSoil e.V., Ulm, Deutschland

Anne Fritz Akademie für Gesundheitsberufe gGmbH, Heidelberg, Deutschland

Prof. Dr. med. Detlev Ganten Berlin Brandenburgische Akademie der Wissenschaften (BBAW), Berlin, Deutschland

PhD MD Claudia Hanson Department of Global Public Health, Karolinska Institutet, Stockholm, Sweden

Dr. med. Maria Eleni Hatzipanagiotou Departement of Gynecology and Obstetrics, University Medical Centre Regensburg, Regensburg, Deutschland

Dr. med. Laura Häusler Mannheim, Deutschland

Prof. Dr. Ulrich Hemel Weltethos-Institut, Universität Tübingen, Tübingen, Deutschland

Dr. med. Antje Henke Global & Planetary Health AG, Institut für Med. Epidemiologie, Biometrie u. Informatik, Proflizentrum Gesundheitswissenschaften, Medizinische Fakultät der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Halle, Deutschland

Ramata Edvige Ilboudo Hebammenschule Saint-Edvige, Ouagadougou, Burkina Faso

Prof. Dr. med. Eva J. Kantelhardt Global & Planetary Health AG; Klinik und Poliklinik für Gynäkologie, Medizinische Fakultät der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Universitätsklinikum Halle (Saale), Halle (Saale), Deutschland

Anne-Kathrin Klotzsch Hebamme, Bachelor of Science in International Midwifery Studies, Berlin, Deutschland

Anna Koch Graben-Neudorf, Deutschland

Diethard Kokoska Bruchsal, Deutschland

Grace Komuhangi Duisburg, Cham, Deutschland

Dr. med. Judith Lindert Klinik für Kinderchirurgie der Universität Rostock, Hamburg, Deutschland

Melanie Marwitz HebaVaria g.e.V., München, Deutschland

Prof. Dr. med. Michael Marx Heidelberger Institut für Global Health, Universitätsklinikum Heidelberg, Heidelberg, Deutschland

Dr. med. Abdoulaye N'Diaye Frauenklinik, Hopital Saint Camille, Ouagadougou, Burkina Faso

Département de gynécologie, Hôpital Saint Camille de Ouagadougou, Centre de Santé Saint Camille, Ouagadougou, Burkina Faso

Dr. med. Laeticia Nwaeburu Klinikum Ingolstadt, Frauenklinik, Ingolstadt, Deutschland

Dr. med. Michel Odent London, Großbritannien

Dr. Tobias Orthen Forschungsinstitut für anwendungsorientierte Wissensverarbeitung, FAW/n Ulm, Ulm, Deutschland

Priv. Doz. Dr. med. Camilla Rothe Oberärztin Klinikum der LMU München Med. Klinik IV, Abt. f. Infektions- und Tropenmedizin, München, Deutschland

Dr. med. Britta Rutert Berlin Brandenburgische Akademie der Wissenschaften (BBAW), Berlin, Deutschland

MD Ali Saidi Muhimbili National Hospital, Muhimbili University of Health and Allied Health Science (MUHAS), Dar es Salaam, Tanzania

Dr. med. Zoubeida Saidane Frauenklinik der Fürst-Stirum-Klinik Bruchsal, Bruchsal, Deutschland

Prof. Dr. med. Nicole C. Schmidt Fakultät für Soziale Arbeit, Katholische Stiftungshochschule München (KSH), München, Deutschland

Abteilung für Gynäkologie, Universitätsfrauenklinik Genf (HUG), Genf, Schweiz

Cecilia Sorensen, PhD MD Mailman School of Public Health, Columbia University, New York, USA

Peggy Seehafer Hamburg, Deutschland

Natasha Sood, MD, MPH, MED Pennsylvania State University College of Medicine, Columbia University, Hershey, USA

Prof. Dr. Michael Stark c/o Regus (NESA), Unter den Linden, Berlin, Deutschland

Dr. med. Leonie Ströbele Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, UKGM Standort Gießen, Gießen, Deutschland

Tobias Vorburg Fachbereich „Früherkennung besonderer Schutzbedarfe und psychischer Erkrankungen“, Refugio München, München, Deutschland

Dr. med. Kees Waaldijk HC Gennep, Niederlande

Prof. Dr. med. Jürgen Wacker ehemaliger Chefarzt der Frauenklinik Bruchsal, Bruchsal, Deutschland

Dr. Yacouba Zanré Hôpital Schiphra, Ouagadougou, Burkina Faso